

in
on
te,
fie
en.
m=

u.

5

6

8

9

8

11

n.

n,

2

3

4

u.

9

u.

5

5

är-
als
ung
u.
10

e, und

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 47. Mittwoch, den 16. Februar 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der am 11. d. M. erfolgten Eröffnung und Prüfung der Stimmzettel über die Wahl der Officiere bei der vorläufig mit E. bezeichneten Compagnie der hiesigen Communalgarde sind als Hauptmann Herr Kaufmann Kreller, als erster Lieutenant Herr Tuchhändler Ficker, als zweiter Lieutenant Herr Regisseur Rabehl, als dritter Lieutenant Herr Kaufmann Wilhelm Kettembeil, und als vierter Lieutenant Herr Münzgardein Umbach, durch Stimmenmehrheit ernannt und von der Commission bestätigt worden, und liegt das über diese Wahl aufgenommene Protokoll nebst Stimmzetteln bis zum 20. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.
Leipzig, den 15. Februar 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Politisches Rundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1830.

(Fortsetzung.)

Den großen Mächten Europa's konnte dieser Zustand der Dinge nicht gleichgültig seyn. Ihr Werk war zerrissen. Sie hatten dieß Reich willkürlich erbaut, um eine Vormauer gegen Frankreich zu bilden. Der Eindruck, den der Aufstand der Belgier machte, übertraf daher auch bei weitem den, welcher eine Folge der Pariser Ereignisse war. Und doch mußte mit dem illegitimen Kinde säuberlich verfahren werden, denn in Frankreich spielte man: Das Blatt hat sich gewendet. Den Aufstand der Belgier gewaltfam

zu unterdrücken gelang nur, wenn man auch die Verjagung der Bourbonen rückgängig machte. In London conferirten daher die Minister der fünf Großmächte, und schon am 9. November erhielt van de Weyer, Mitglied der provisorischen Regierung, von Wellington die Versicherung „auf Ehre“, daß man nicht die Absicht habe, sich in diese Angelegenheiten zu mischen, was Waffengewalt betraf. Im Gegentheil aber suchte man dort den Sturm zu beschwören, und was sich nicht ändern ließ, zum Besten zu kehren. Schon am 14. November hatte der Nationalcongrès in Brüssel das Protokoll vom 4ten aus London erhalten, welches die Einstellung aller Feindseligkeiten zwischen Belgien und Holland bezweckte, und es ward von ihm, so wie vom König Wil-

helm I. (24. November), angenommen. Leider sind nur darum immerfort kleine Gefechte vorgefallen. Noch in den letzten Tagen des Jahres kämpfte man bei Maestricht. Die Schelde blieb fortwährend blokt und die Citadelle ward nicht geräumt. Die Londoner Conferenzen gingen noch weiter, und erkannten Belgiens Unabhängigkeit am 20. December nebst freier Scheldesahrt an. Indessen war Hollands König, ja selbst der belgische Congreß, damit nicht gleich einverstanden, und es schien die Lage der Dinge dort noch nicht gesichert. Es hatte sich der Nationalcongreß am 22. November für die künftige monarchische Regierungsform entschieden, noch aber fehlt das neue Königshaus, das auf Belgiens Thron gerufen werden soll, und der Factiongeist hat, nebst der hinterlistigen Politik, da noch freies Spiel. Deutschland sieht nicht ohne Bangigkeit nach diesem Punkte. Die Verhältnisse, in welchem Luxemburg zu Holland und zu Belgien steht, sind von sehr eiglicher Art. Die Stimmung der Einwohner hier war, öffentlichen Nachrichten zufolge, sehr böß. Holland selbst hatte sich durch eine allgemeine Landesbewaffnung, welche mit großem Enthusiasmus betrieben worden seyn soll, durch theilweise Durchstechung der Dämme, und durch seine Ueberlegenheit zur See zu schützen gesucht. Die im mittelländischen Meere stationirte Escadre erhielt (28. November) den Befehl zur Heimkehr. Die Kräfte, welche es gegen Belgien nöthig gehabt hätte, wenn es sich nicht in die Trennung davon fügen wollte, werden auch noch durch die unglücklichen Streitigkeiten in Java in Anspruch genommen. Das Klima und der Krieg vernichtet dort die Menschen. Der letztere scheint eine glückliche Wendung alla Turca genommen zu haben. Der Sohn des Diepo Negoro's, welcher an der Spitze der Eingebornen stand, ergab sich. Sein Vater irrte erst mit

einigen Banden umher, unterhandelte dann aber am 8. März mit dem Gouverneur von Roef, wurde aber von diesem, weil er von des Holländers Ehre zu große Begriffe hatte, festgenommen und nach den Molucken gebracht, wo er nun wohl unschädlich gemacht seyn wird.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Bei dem nun bevorstehenden Landtage werden die

„Rechtlichen und staatswissenschaftlichen Mittheilungen mit besonderer Rücksicht auf das Königreich Sachsen, Leipzig bei Schaarschmidt und Volkmar, 90 S.“

nicht ohne großen Nutzen von Jedem zur Hand genommen werden, der das Wesentliche in den bisherigen Formen unsers Landtages kennen lernen und so erfahren will, welche schwierige Aufgabe von dem Kommenden zu lösen ist, auf welchem, was so lange bevorstand, nun in ganz neue Formen gegossen werden soll. Es giebt nur Wenige wohl, welche, wie sich bisher unsere Landtage gestaltet haben und warum sie die bisherige Form allmählig gewonnen hatten, klar aufgefaßt haben mögen, und dieserhalb eben dürfen sich diese Mittheilungen der besten Ausnahme werth halten, da sie es sich zum Zweck machten, über Fragen, die hierher gehören und in das Leben immer bedeutender eingreifen, aufzuklären, und auf den Standpunkt zu stellen, aus dem eine Beurtheilung des Werthes, wie des Wesens der frühern Verhältnisse möglich wird.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 16. Februar:

Zum ersten Male:

Karl der Zwölfte,

historisches Lustspiel in zwei Aufzügen, nach dem Englischen, von Theodor Hell.

Personen:

Karl der Zwölfte, König von Schweden	Herr Kabebl.
General Dunker, Gouverneur von Stralsund	— Schumann.
Oberst Reichel	— Bollert.
Gustav von Meerfeld	— Bolzmann.
Major Vanberg, unter dem Namen: Firmann	— Bunte.
Adam Brock, ein wohlhabender Pächter auf Rügen	— Kott.
Triptolemus Birschbündel, Bürgermeister von Girkow	— Koch.
Ulrike, Vanbergs Tochter	Dlle. Wagner.

Eubiga, Adam Brocks Tochter	Dlle. Sohm.
Erster } Officier	Herr Kons.
Zweiter }	— Linke.
Eine Schildwache	— Saalbach.
Officiere. Wachen.	

D i e r a u f:

Das Hausgesinde,

komische Oper in einem Aufzuge, von Koller.

Personen:

Kraft, gewesener Verwalter	Herr Fischer.
Luiſe, deſſen Richte	Dlle. Wüſt d. J.
Werner, Vater	Herr Mayer.
Werner, Sohn	Herr Bollert.
Lorenz, Bedienter	Herr Wiedemann.
Margarethe, deſſen Mutter, Wirthſchafterin	Mad. Wohlbrück.
Sabine, ihre Tochter, Stubenmagd	Mad. Schüg.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

B e k a n n t m a c h u n g .

Sämmtliche Bewohner der

- Nr. 418 bis 424, Brühl,
- 425 bis 434, Reichstraße,
- 435 bis 440, Böttchergäßchen,
- 395 bis 404, Reichstraße,
- 405 bis 409, } Salzgäßchen,
- 585 bis 587, }
- 588, Raschmarkt,
- 589 und 605, Reichstraße,
- 564 bis 569, }
- 536, 602 und 604, } Schuhmachergäßchen,
- 537 bis 548, Reichstraße,
- 549 bis 553, }
- 534 und 535, } Goldhahngäßchen,
- 496 bis 510, Reichstraße,
- 511 bis 519, }
- 472 bis 494, } Brühl,

Arbeitshaus für Freiwillige,

gelegenen Häuser, welche bei der Communalgarde dienstpflchtig sind oder freiwillig eintreten wollen, haben zur Eintragung in die Listen

Freitag, den 18. Februar,

vor der unterzeichneten Commission früh zwischen 9 und 12 Uhr, oder Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, auf dem Saale der alten Waage, sich persönlich einzufinden, und sind dazu durch besondere, in die Häuser gesendete Aufforderungen eingeladen worden.

Es wird dabei wiederholt bemerkt, daß die nicht Erscheinenden sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später in Compagnien außer ihrer Nachbarschaft eingereiht werden.
Leipzig, den 15. Februar 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Anzeige. Heute, Mittwoch, den 16. Februar, ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.
Die Vorsteher.

Literarische Anzeige. So eben ist bei Unterzeichnetem vollständig erschienen, und bei ihm sowohl als in allen Buchhandlungen (Leipzig bei Reclam) zu haben:

Beschreibung der Feierlichkeiten,
welche am

Dritten Jubelfeste der Augsburger Confession
im Königreiche Sachsen stattgefunden haben. Nebst einigen Jubelpredigten und Angabe der zu diesem Feste in Sachsen erschienenen Schriften. 56 Bogen gr. 8. Subscriptionspreis, à Bog. 6 Pf., 1 Thlr. 4 Gr.

Ich ermangele nicht, meine geehrten Mitbürger auf dieses in so mancher Beziehung höchst wichtige Denkmal der uns nie wiederkehrenden Jubeltage aufmerksam zu machen. Um meinen Mitbürgern noch Gelegenheit zu geben, sich selbiges möglichst wohlfeil anzuschaffen, erlasse ich es noch bis Ende März für den Subscriptionspreis von 1 Thlr. 4 Gr. Vom 1. April an tritt der Ladenpreis von 1 Thlr. 18 Gr. auf ord. Druckpapier, auf weißes Druckpapier 2 Thlr. und auf Velinpapier 2 Thlr. 12 Gr. ein. Dieses Buch sollte in keiner Haushaltung fehlen, indem selbiges sowohl Erwachsenen als auch Kindern eine angenehme Lectüre gewährt, und vorzüglich dem kindlichen Alter das Festhalten am Glauben frühzeitig erkennen lehrt.

Joh. Friedr. Glück, Kauf Nr. 870.

Anzeige. Special-Karte vom Königreiche Polen und Krakau, vom Major D. Streit.
Leipzig, 1831, bei Hinrichs, 6 Gr.

Das Leipziger Adreßbuch für das Jahr 1831

ist erschienen und gebunden für 20 Gr. zu haben bei

B. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

Bekanntmachung. Einem hochgeehrten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seel. Mannes, in Reinigung aller Arten von Lampen bestehend, mit eben der Sorgfalt, wie er es betrieb, fortsetzen werde, und bitte daher das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen.

Bernw. Carl, Fleischergasse Nr. 166.

Empfehlung. Mit drei Sorten leichten und gutem Rauchtabak, unter dem Namen:

Leipziger Communalgarden-Tabak,

(Nr. 1. das Pfd. 8 Gr. Nr. 2. 6 Gr. Nr. 3. 4 Gr. in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd.-Packeten)
empfehl ich

E. H. Arnold, Brühl Nr. 487, zwischen dem Lieger und Karpfen.

Empfehlung. Von der vielfältig verlangten

starken Ausfüllwolle

haben wir ein Sortiment in den beliebtesten Farben erhalten, und empfehlen uns damit bestens.

Berger & Voigt

Anzeige. Pfannkuchen mit delieater Fülle sind, das Stück zu 6 Pf., zu jeder Stunde frisch zu haben bei
Georg Kintsch.

Empfehlung. So eben empfing ich eine Partie Spitzgrund im Stück von 2 bis 3, so wie Streifen in allen Breiten, die ich zu billigen Preisen verkaufe.
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt mit Hofraum, bestehend aus Vor-, Seiten- und Quergebäuden, ist für 6000 Thlr., mit 1000 Thlr. Anzahlung, und welches sich zu 25 Proc. verinteressirt, zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere, nachdem sie eine Adresse mit A. H. im Kupfergäßchen Nr. 664, im Seitengebäude 2 Treppen hoch, abgegeben haben.

Verkauf. Prager Schnell-Tintenpulver, in Packeten zu 2 und 4 Gr., womit man augenblicklich auf eine bequeme Weise sich eine schöne schwarze, haltbare Tinte bereiten kann, empfiehlt
Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Mit extrafeinen engl. Patent-Nähnadeln, für Herren- und Damenschneider, empfiehlt sich
E. A. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Frische Frankfurt a. M. Bratwürste, Gothaer Schinken, Cervelat, Trüffel- und Zungenwürste sind angekommen. Näheres beim Hausmann Albrecht in Kochs Hofe.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle mit schwarzem Moiree beschlagen sind ganz billig zu verkaufen im Heyerschen Hause, Brühl Nr. 493, 2 Treppen.

Verkauf. Ein französischer fast ganz neuer Schlepfsäbel mit messingener Scheide und ganz neuem Kuppel steht aus freier Hand zu verkaufen, und in der grünen Linde parterre zu erfragen.

Verkauf. Wasserdichte Särge sind zu haben in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen, wegen Mangel an Platz, bei
Karl August Zimmer.

Verkauf. Sparnachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, das beliebte Berliner Königs-Räucherpulver und Kerzen und echten Frankfurter Wachsstock hat aufs Neue erhalten
Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Kegelfugeln von Pockholz liegen zu billigen Preisen zum Verkauf bei
Gustav Schwarze, Reichstraße Nr. 510.

Verkauf. Binden um den Leib für die Zugführer der Communalgarde, in schönster Qualität, sind vorräthig und in allen Längen zu haben bei
F. G. Dittrich, Posamentierer, an der neuen Pforte.

Verkauf. Eine Sendung Uberschuhe von Gummi elasticum empfing wieder
Frau G. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Gevatterkörbchen in Papier und Porcelain,
verzert mit Gemälden, Blumen, Früchten. Ansichten von Leipzig und dergl. mehr darstellend, empfiehlt als etwas Neues in dieser Art zu billigen Preisen
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Echt Romanische Darmsaiten
im Ganzen und Einzelnen empfehlen
Berger & Voigt.

Schwere Cuba-Cigarren à 100 Stück 32 Gr.,
 vorzüglich schön von Geruch, empfiehlt **F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

Wein- und Rum-Verkauf.

Rein gehaltenen weißen und rothen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr.; weißen Cotes à 6 Gr.; Cérons à 8 Gr.; Graves à 9 Gr.; Haut-Barsac à 9 und 10 Gr.; weißen und rothen Muscat à 9 und 10 Gr.; rothen Medoc und Medoc St. Estephe à 8 und 9 Gr.; Tavel à 6 und 7 Gr.; Petit-Burgunder à 10 Gr.; Roussillon und Benicarlo à 9 Gr.; f. westindischen Rum à 7 Gr.; f. Jamaica-Rum à 8, 9, 10, 12 und 14 Gr., bei
J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Ausverkauf.

Da mit Ostern die Miethzeit meines Gewölbes abläuft, so verkaufe ich von nun an, um bis dahin auch wo möglich zu räumen, meine Waarevorräthe, nach den verschiedenen Artikeln, von 25 bis 50% unter dem Kostenpreise.
Julius Wunder.

Hüte für die Herren Communalgardisten

werden billig gefertigt und verkauft, wie auch alte getragene Hüte zu diesem Behufe richtig umgeändert bei
Christ. Heinr. Fischer,
 Verkaufsladen, Reichstraße, dem Schuhmachergäßchen gegenüber,
 und Wohnung in der Fleischergasse im goldnen Schiff.

Gesucht wird zu Ostern eine Köchin aufs Land, aber nur auf solche Personen, die noch nicht in Leipzig gedient haben, wird Rücksicht genommen, so wie ein reinliches Mädchen, die etwas nähen kann, durch die Comm.- und Versorgungs-Anstalt von **J. F. Schmidt, Ranzstädter Steinweg Nr. 1031.**

Gesucht wird ein Lehrling, der Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, Burgstraße Nr. 139.

Gesucht wird von einem Burschen vom Lande in dem Alter von 16 Jahren, der einige Kenntnisse im Schreiben und Rechnen besitzt, ein baldiges Unterkommen als Bedienter oder Laufbursche. Nähere Auskunft erhält man in der Expedition d. Bl.

Ein sehr gesunder, starker und äußerst thätiger junger Mann kann als Marktbefleger in eine Buch- oder Materialhandlung aufs Beste empfohlen werden auf der Johannisgasse Nr. 1305, links 3 Treppen.

Gesuch. Ein nicht ungebildetes Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht baldmöglichst eine Anstellung als Ladenmädchen, am liebsten bei einem Bäcker oder dergl. Darauf Reflektirende belieben gefälligst ihre Adresse unter den Buchstaben E. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis-Gesuch. Zwei meublirte Zimmer mit Schlafbehältniß, 2 Treppen hoch, mit der Aussicht entweder auf den Markt oder auf die Promenade, werden zu Ostern d. J. von einem ruhigen und pünktlich vorausbezahlenden Manne zu miethen gesucht. Man bittet Offerten deshalb versiegelt, und mit den Buchstaben M. S. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird, Michael zu beziehen, ein Familienlogis von circa 3 Stuben mit nöthigem Zubehör, in der Grimma'schen oder Peters-Vorstadt, oder auch in der Grimma'schen Gasse, jedoch auf der Sommerseite, gelegen; befände sich noch ein Gärtchen dabei, würde es sehr erwünscht seyn. Prompte Zahlung des Zinses wird zugesichert, und schriftliche Anzeigen erbittet sich der Expedient Jünger in der königl. Zeitungs-Expedition.

Zu miethen gesucht wird von einer Familie ohne Kinder ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 1 bis 2 Treppen hoch, in der Peters-, Hainstraße oder Grimma'schen Gasse, im Preise von 60 bis 70 Thlr. Adressen mit T. S. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Ein Familienlogis in gutem Stande, von 4 Stuben nebst Kammern, Küche, Keller und mehreren Bequemlichkeiten, in der Vorstadt, unweit des Hofplatzes, das gegen Ostern leer wird, ist zu erfragen auf der Peterstraße Nr. 115, parterre.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis, nebst Garten mit Eingang von der Allee, ist billig zu vermieten auf der Quergasse in Nr. 1212.

Vermiethung. Eine angenehme Sommerwohnung mit aller Bequemlichkeit und einem Garten mit Laube, ist zu vermieten. Das Nähere bei dem Stellmachermeister Proschinsky, der grünen Schenke gegenüber.

Vermiethung. Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, Alles hell und in einem Verschlusse, ist in der Nicolaistraße Nr. 555, im Hofe, von Ostern an an solide Leute zu vermieten, und das Nähere daselbst bei dem Hauswirth zu erfragen.

Vermiethung. In der Friedrichstraße ist von jetzt oder auch von Ostern an ein kleines Logis zu 24 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere beim Maurermeister Grunert, wohnhaft Glockenstraße Nr. 2.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 611, eine Treppe vorn heraus, ist sofort eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Gärtchen vor dem Grimma'schen Thore, mit Eingang von der Allee. Zu erfragen in Nr. 1212 auf der Quergasse.

Zu vermieten ist ein Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage, Keller und Zubehör, geeignet für eine Material-, Ausschmittbandlung oder für einen Drechler, in der besten Lage der Petersvorstadt, und kann sogleich abgelassen werden. Das Nähere zu erfragen Nr. 809, drei Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein hübsches Stübchen nebst Kammer für einen einzelnen Herrn. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 276, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine helle freundliche Stube mit Alkoven, im Brühl Nr. 732, 2 Treppen hoch vorn heraus, bei C. G. Mohrstedt.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis im Preise von 80 und 56 Thlr. in der Fleischergasse, Stadt Frankfurt a. M.

Einladung. Heute Abend ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanzmusik ganz ergebenst ein
A. Edwenberg, zur grünen Linde.

* * * Die Eisbahn im Trierschen Garten ist gut und sicher zu befahren.

Verloren wurde am Montage, den 14. Februar, wahrscheinlich in den Promenaden um die Stadt, ein Carneol-Uhrschlüssel mit weißem brillantirten Glasstein. Wer ihn in der Engelapothek eine Treppe hoch abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Verloren. Am 14. Februar, Nachmittags zwischen 4 — 5 Uhr, sind auf dem Wege vom Thomasgäßchen bis in die Mitte der Neugasse ein Paar gelbe Topas-Ohringe, von welchen ein Stück nicht gefast, desgleichen ein Paar corallene Ohringe, an denen noch etwas zu repariren war, sämmtlich in Maculatur eingewickelt, verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, diese verlorenen Gegenstände baldigst und gegen eine angemessene Belohnung im Thomasgäßchen Nr. 106, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 14. d. M. eine Truhe. Wer sie in die grüne Tanne parterre zurückbringt, oder gefällige Auskunft darüber giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bekanntmachung. Daß nicht allemal Muthwille die Beschädigung der Anlagen um die Stadt veranlaßt, kann Einsender mit Ueberzeugung aussprechen, da er Augenzeuge war, wie die Beschädigung der Bäume von dem Halle'schen Pfortchen an bis zur blauen Mühle durch die runde Straße und den glatten Weg bei Einfuhre des Holzes mit Schlitten veranlaßt wurde, und selbst zwei dieser Schlitten durch Umwerfen und Zerbrechen büßen mußten.

* * * Mit Erstaunen und Verwunderung vernimmt gewiß der größte Theil der Communalgarben den Umlauf eines Circulars, um Stimmen zu sammeln, welche Sr. K. H. den Prinzen Johann bewegen sollen, den Wachtbienst der hiesigen Communalgarde gänzlich aufzuheben. Wir halten es für Schuldigkeit, unsre loyalen Kameraden auf dieses inconsequente Verfahren aufmerksam zu machen, in der Ueberzeugung, daß die Mehrzahl derselben ein solches Ansinnen gebührend zurückweisen wird, welches dem Zwecke der Errichtung der Communalgarde im höchsten Grade widerspricht.

Mehrere Communalgardisten Leipzigs.

Thorzettel vom 15. Februar 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.
Gestern Abend.			Fr. Reg.-Secret. Meyer, v. Merseburg, bei Wylins 12
Die Frankfurter fabr. Post		9	Nachmittag.
Vormittag.			Die Hamburger reitende Post 2
Die Frankfurter reitende Post		2	Peters Thor.
Die Dresdner reitende Post		8	U.
Fr. Böhme nebst Schwester, Maler v. Dresden, im Hotel de Pol.			Vormittag.
Fr. Lehmann, Militärarzt v. Torgau, unbest.			Dr. Kfm. Brehm, v. Zeitz, pass. durch 8
Halle'sches Thor.		U.	Fr. Süßkind, Posamentier v. Geyer, bei Hoff.
Gestern Abend.			Frn. Tuchm. Otto u. Zeuner, v. Krimmitschau, u. Frn. Rabler Fischer u. Focke, v. Glauchau, im bl. Hof.
Frn. Kfl. Schlesinger, Meyer u. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 515 u. 752		6	Frn. Hdl. Göbe u. Blumenthal, v. Nürnberg u. Darmstadt, pass. durch.
Vormittag.			Nachmittag.
Die Berliner Post		3	Frn. Kfl. Krieg u. Hofmann, v. Greiz, pass. durch 1
Die Magdeburger Post		5	Hospital Thor.
Fr. Apoth. Languth, v. Delitzsch, bei M. Simon		10	U.
Fr. Hdlsm. Drechsler, v. Naumburg, pass. durch.			Gestern Abend.
Fr. Kfm. Freund u. Frn. Hdl. Pegenhard und Uhlemann, a. Buchholz, Böhmen u. Elterlein, v. Braunschweig, pass. durch.			Fr. Kfm. Richter, v. Gisleben, im H. de Pol. 5
Nachmittag.			Fr. Kfm. Bock, v. Schweinfurt, im H. de Bav. 7
Auf der Berliner Silbpost: Fr. Kfm. Petschold, a. Bergisdorff, v. Berlin, pass. durch		2	Vormittag.
Raustädter Thor.		U.	Die Nürnberger Diligence 10
Gestern Abend.			Die Annaberger fahrende Post 10
Fr. Kfm. Sigler, v. Merseburg, im H. de Pol. 7			Die Freiburger fahrende Post 12
Die Berlin-Köln Silbpost		7	Fr. Hdlsm. Feigel, v. Reichenbach, in Eattermanns Hause.
Fr. Leut. v. Brandenstein, in k. sächs. D., von Naumburg, im Hotel de Pol. 9			Fr. Apoth. Gehbauer, u. Wilsdorf, Thierarzt, v. Döbeln, unbest.
			Frn. Fabr. Nagel u. Kiesel, v. Meerane, in Kuperts Hause.
			Fr. Reiche, Schneidernstr. v. Leisnig, im Schwan.